

Sept. – Nov. '26
Ausgabe 279



Evangelische
Kirchengemeinde
Rosbach

Freiheit

Unsere Gemeinde



Bild: Ki

Monatsspruch
September

**Besser eine Hand voll mit
Ruhe als beide Fäuste voll
mit Mühe und Haschen
nach Wind.**

Kohelet 4,6

Monatsspruch
Oktober

**Zur Freiheit hat uns
Christus befreit! So steht
nun fest und lasst euch
nicht wieder das Joch der
Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

Monatsspruch
November

**Der HERR wird Recht
schaffen zwischen den
Nationen und viele Völ-
ker zurechtweisen. Dann
werden sie ihre Schwerter
zu Pflugscharen um-
schmieden und ihre Lan-
zen zu Winzermessern.
Sie erheben nicht das
Schwert, Nation gegen
Nation, und sie erlernen
nicht mehr den Krieg.**

Jesaja 2,4

05 **7 Fragen**
Interview mit Marie Mir

12 **Auf großer Schatzsuche**
Rückblick vom Kindergottesdienst

17 **Gemeindekurs**
behütet · umsorgt · gesegnet

18 **Füreinander. Für hier.**
Spendenaufruf

20 **Johanneum**
zu Gast in unserer Gemeinde

29 **Der Grüne Hahn**
Umweltmanagement in der Kirche

36 **Mein Rollator**
Gedanken zum Thema

38 **Frauen fest im Glauben**
Sabina Wurmbrand

Freiheit

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht
wieder das Joch der Knechtschaft
auflegen.“ Galater 5,1 (Luther)

„Ich will frei sein!“ Diese Sehnsucht kennen wir wahrscheinlich alle. Wir wünschen uns frei zu sein, von dem Druck, immer funktionieren oder den Erwartungen anderer entsprechen zu müssen. Wir sehnen uns danach frei zu sein, von Schuld, die uns nicht loslässt oder von Verletzungen, die wir erfahren haben. Manchmal wäre es schön, wenn wir einfach aus allem ausbrechen könnten und endlich frei wären.

Diese Sehnsucht begegnet uns auch im Gleichnis vom verlorenen Sohn. Da lesen wir von einem jungen Mann, der das Haus seines Vaters verlässt, weil er sich so ein freieres Leben erhofft. Er packt seine Sachen und endlich kann er selbst entscheiden, ohne jemanden Rechenschaft schuldig zu sein.

Doch was zunächst wie Freiheit erscheint, führt sein Leben in eine Sackgasse. Er verliert sein Vermögen, seine Freunde und schließlich auch seine Würde.

Die Freiheit, nach der er sich gesehnt hat, macht ihn schließlich unfrei. Erst als er umkehrt, erlebt er, was echte Freiheit bedeutet. Und als er noch auf dem Weg ist und sich überlegt, wie



Dietrich Dyck

er seinem Vater sein Scheitern eingestehen kann, läuft dieser ihm schon entgegen, schließt ihn in die Arme und nimmt ihn ohne Bedingungen wieder auf. Der Sohn muss sich die Liebe seines Vaters nicht verdienen. Er darf einfach nach Hause kommen.

Einen ähnlichen Gedanken nimmt Paulus im Galaterbrief auf. Manche Christen meinten damals, sie müssten sich Gottes Liebe durch religiöse Leistungen verdienen. Doch Paulus erinnert sie daran: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Nicht unsere eigene Leistung macht uns zu Gottes Kindern, sondern wir werden es durch Jesus Christus, der alles getan hat, damit wir mit Gott versöhnt leben können. Und so müssen wir uns Gottes Liebe nicht verdienen, sondern wir dürfen sie annehmen. Diese Freiheit ist ein

Geschenk, das uns von dem ständigen Druck befreit, nicht gut genug zu sein. Durch sie dürfen wir befreit von Schuld leben, weil wir bei Jesus Christus Vergebung erfahren. Und sie schenkt uns die Gewissheit, dass wir von Gott geliebt sind – und das nicht aufgrund unserer Leistung, sondern aus Gnade.

Vielleicht suchen wir auch manchmal Freiheit an den falschen Orten. Wir meinen, unabhängiger, erfolgreicher oder selbstbestimmter zu leben. Doch

wirkliche Freiheit finden wir nicht fern von Gott, sondern in seiner Nähe. Bei ihm dürfen wir ankommen, wie wir sind – angenommen, geliebt und befreit.

Denn die Freiheit, nach der wir uns wirklich sehnen, ist nicht etwas, das wir uns selbst schaffen können. Sie wird uns geschenkt durch Jesus Christus.

Ihr Diakon Dietrich Dyck

Prominente zum Thema FREIHEIT

Dietrich Bonhoeffer: Er lebte geistige und innere Freiheit, selbst unter der Unterdrückung des Nazi-Regimes und war überzeugt, dass wahre Freiheit aus der Bindung an Christus entsteht und den Menschen befähigt, in Verantwortung auch schwierige Entscheidungen für Gerechtigkeit zu treffen.

George Orwell: „Freiheit ist das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen.“



SCHÖTTES
BESTATTUNGSHAUS

Tag und Nacht:
02292 4997



Ihr Ansprechpartner im Trauerfall

info@bestattungshaus-schoettes.de | www.bestattungshaus-schoettes.de
Hauptstraße 49 | 51570 Windeck-Dattenfeld

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ So lautet der erste Satz im Monatsspruch für Oktober.

Freiheit ist wohl eines der höchsten Güter und dennoch leben viele Menschen nicht in Freiheit.

IJM (International Justice Mission) ist eine Organisation, die sich genau dafür einsetzt: Die Freiheit von Menschen. Meine Interviewpartnerin zum Thema Freiheit ist deshalb Marie Mir von IJM Deutschland.

Liebe Marie, danke, dass du dir für dieses Interview Zeit nimmst. Stell dich und IJM doch bitte zunächst kurz vor.

Hallo ihr Lieben, mein Name ist Marie Mir. Ich arbeite seit fast fünf Jahren in der Gemeinde- und Kirchenarbeit bei IJM Deutschland und bin regelmäßig als Speakerin (Repräsentantin) unterwegs.

International Justice Mission, kurz IJM, ist eine internationale Menschenrechtsorganisation. Gemeinsam mit lokalen Behörden, Polizei und Justiz setzen wir uns dafür ein, Menschen in Armut vor Gewalt, Menschenhandel und moderner Sklaverei zu schützen. Dabei begleitet uns ein Bild, das auch in der Bibel eine wichtige Rolle spielt: Licht macht sichtbar, was



Marie Mir

im Dunkeln verborgen bleibt. Deshalb wollen wir Unrecht beleuchten, Menschen aus Ausbeutung befreien und Rechtssysteme so stärken, dass sie dauerhaft Schutz bieten.

Marie, wenn du den Monatsspruch aus Gal. 5,1 liest, was sind deine ersten Gedanken?

Dieser Vers begleitet mich persönlich schon viele Jahre. Freiheit war für mich früh ein großes Thema. Als Tochter einer libanesischen Mutter habe ich schon als Kind wahrgenommen, wie unterschiedlich die Lebensrealitäten und Möglichkeiten von Menschen sein können. Ich habe mich nach Freiheit gesehnt – innerlich wie äußerlich. Nicht nur für mich, sondern für alle Menschen: nach einem Leben in

Würde und mit der Möglichkeit, die eigene Zukunft selbst mitzugestalten.

Paulus beschreibt eine Freiheit, die Christus uns schenkt. Für mich ist sie wie ein Licht, das Orientierung gibt: Sie bedeutet nicht, dass alle Schwierigkeiten verschwinden. Aber sie schenkt Hoffnung, eröffnet neue Perspektiven und ermutigt uns, Unfreiheit nicht einfach hinzunehmen, weder im eigenen Leben noch im Leben anderer.

Wie kommt es, dass noch immer so viele Menschen auf der Welt nicht in dieser „Freiheit“ leben können?

Moderne Sklaverei kann sich besonders dort ausbreiten, wo Unrecht im Verborgenen bleibt und Menschen keinen wirksamen Schutz erfahren. Armut, fehlender Zugang zu Bildung, Diskriminierung, Krieg, Vertreibung oder schwache staatliche Strukturen erhöhen das Risiko, ausgebeutet zu werden.

Täter/-innen nutzen solche Schutzlücken gezielt aus. Sie versprechen sichere Arbeit, schaffen Abhängigkeiten durch angebliche Schulden, bedrohen Menschen oder entziehen ihnen Dokumente und Bewegungsfreiheit. Weltweit leben 50 Millionen Menschen in moderner Sklaverei. Diese Realität ans Licht zu bringen, ist ein wichtiger erster Schritt. Denn was sichtbar wird, kann nicht mehr so leicht übersehen oder verdrängt werden.

Was genau ist der Inhalt der Arbeit von IJM?

Wir beschreiben unsere Arbeit oft mit drei Begriffen: befreien, beleuchten und bewegen.

Befreien bedeutet, gemeinsam mit den zuständigen Behörden dafür zu sorgen, dass Menschen aus Gewalt und moderner Sklaverei freikommen können. Anschließend begleiten Sozialarbeiter/-innen und Partnerorganisationen sie individuell auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Beleuchten: Gemeinsam mit ehemals Betroffenen bringen wir das Unrecht moderner Sklaverei an das Licht der Öffentlichkeit. IJM trägt dazu bei, dass Vergehen aufgedeckt, verfolgt und rechtmäßig bestraft werden. Das hat Signalwirkung und reduziert Fallzahlen nachweislich um bis zu 80 %.

Bewegen: Wir bringen weltweit Menschen aus Gesellschaft, Politik und Behörden in Bewegung, damit sie sich mit uns der Realität von Sklaverei und Gewalt stellen und ihr entgegentreten. Unsere Arbeit zielt auf nachhaltige Veränderungen von Rechtssystemen hin zu einem wirksamen Schutz von Menschen in Armut.

Wenn Christus uns zur Freiheit beruft, können oder sollten wir Chris-

ten uns dann nicht auch für die Freiheit anderer Menschen einsetzen?

Davon bin ich überzeugt. In der Bibel gehören Freiheit, Gerechtigkeit und die Würde jedes Menschen eng zusammen. Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Für mich ist das zunächst ein Zuspruch: Wir müssen dieses Licht nicht aus eigener Kraft erzeugen. Gleichzeitig darf es durch unser Handeln sichtbar werden z. B., wenn wir hinsehen, zuhören und uns gemeinsam für Menschen einsetzen, deren Rechte verletzt werden. Glaube kann uns den Mut geben, Unrecht nicht hinzunehmen und für gerechte Verhältnisse einzustehen.

Wie kann ich das konkret umsetzen?

Ein einzelnes Licht mag klein wirken. Viele Lichter zusammen können jedoch ein Flutlicht bilden und Dinge sichtbar machen, die vorher im Dunkeln lagen. Genau deshalb müssen wir uns nicht allein engagieren.

Wir können uns informieren, in Gemeinden, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz über moderne Sklaverei sprechen und unsere Stimme für den Schutz von Betroffenen einsetzen. Wir können beten und uns zugleich fragen, welche Zeit, Fähigkeiten und Kontakte wir einbringen können.

Wichtig ist mir: Jesus spricht in der Mehrzahl: „Ihr seid das Licht“. Veränderung entsteht gemeinschaftlich. Jede und jeder kann einen



**Bestattungen
GERHARDS**

Tag und Nacht: **02292-7430**, Mobil: **0172-6089972**

- *alle Bestattungsformen*
- *Erledigung aller Formalitäten*
- *kostenlose Beratung*
- *Vorsorgeregelerung zu Lebzeiten*

Windeck-Rosbach, Mittelstraße 9
privat: Alsen/Schneppe
www.gerhards-windeck.de

Teil dazu beitragen, aber niemand muss allein die ganze Last tragen.

Gibt es Möglichkeiten, die Arbeit von IJM zu unterstützen?

Ja, ganz konkret auf zwei verschiedenen Arten und Weisen: mit Zeit und mit regelmäßigen finanziellen Unterstützungen.

Wer selbst aktiv werden möchte, kann sich als Botschafter oder Botschafterin engagieren. In unseren Schulungen vermitteln wir Hintergrundwissen und zeigen, wie man im eigenen Umfeld über moderne Sklaverei spricht, Aktionen gestaltet und weitere Menschen für Freiheit und Gerechtigkeit gewinnt. So wird aus vielen einzelnen Stimmen ein starkes Netzwerk.

Ebenso wichtig sind monatliche Spenden. Sie geben IJM die nötige Verlässlichkeit, um Ermittlungen, Rechtsbeistand, Nachsorge und die langfristige Zusammenarbeit mit Behörden kontinuierlich zu ermögli-

chen. Schon ein kleiner regelmäßiger Beitrag kann dazu beitragen, dass diese Arbeit planbar bleibt. Ob durch Zeit oder Geld: wenn viele Menschen das einbringen, was ihnen möglich ist, und gemeinsam dafür sorgen, dass Unrecht sichtbar wird und nachhaltige Veränderung entstehen kann, sind wir gemeinsam ein großes Flutlicht.

Marie, vielen Dank für das Interview. Zum Schluss noch eine ganz private Frage: Verrätst du unseren Lesern deinen Lieblingsbibelvers?

Ein Vers, der mich besonders begleitet, steht in Jesaja 1,17: „Lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten.“ Für mich bringt er sehr klar zusammen, dass Glaube und Gerechtigkeit nicht voneinander zu trennen sind. Gott fordert uns auf, hinzusehen, Unrecht nicht hinzunehmen und uns ganz konkret an die Seite von Menschen zu stellen, deren Rechte verletzt werden.

Das Interview führte Alfred Rohm



Flexibel betreut
Memory
Tagesangebote für Menschen mit Demenz

Rückblick

Anfang Juli war ein weit gereister Gast in unserer Gemeinde zu Besuch – Rose Muiu aus Nairobi/Kenia, die seit vielen Jahren mit unserer Gemeinde verbunden ist. Unsere Jugendlichen erhielten am Freitag in der Backstube einen spannenden Einblick in das Leben kenianischer Jugendlicher aus den Slums in Nairobi. Spannend, denn deren größter Wunsch ist es, die Schule zu besuchen und abschließen zu können. Anders als in Deutschland ist dies den wenigsten möglich. Die Eltern besitzen nicht das notwendige Schulgeld. Dabei ist Schulbildung der Weg aus dem Kreislauf der Armut. Über Patenschaften kann einigen Kindern und Jugendlichen dieser Wunsch erfüllt werden.

Sonntags war Rose im Gottesdienst in Rosbach dabei. Im anschließenden Kirchencafé berichtete sie zum aktuellen Stand der Arbeit von Real Stars. Derzeit sind 336 Kinder und Jugendliche im Programm, davon befinden sich 126 Kinder in der Grundschule,

64 Kinder in der weiterführenden Schule, 95 Jugendliche an der Uni, 45 Jugendliche in der Ausbildung. Sechs Kindern mit Behinderung wird auch der Schulbesuch ermöglicht. Alle Kinder und Jugendlichen werden durch Patenschaften finanziert.

Beim Bibellesen ist ihr die Bibelstelle aus 1. Timotheus 4 Vers 10b wichtig geworden: „Gott ist ein Retter und Helfer aller Menschen, besonders derjenigen, die an ihn glauben.“ Rose erzählte davon, wie sie Gott um ein Auto zum Transport für das zum Kochen notwendige Holz für die Mahlzeiten der Kinder bat. Das Holz könne zwar selbst gefällt und gesammelt werden, jedoch sei der Transport sehr teuer. Auf ihrer Deutschlandreise kam dann jemand auf sie zu und stellte ihr genau den Geldbetrag zur Verfügung, mit dem nun ein geländegängiges Auto gekauft werden kann. Voller Dankbarkeit ermutigte Rose uns, diesem Gott zu vertrauen.

Birgit Engelberth



Ausblick – Save the date

Wir planen in der Zeit vom 15. bis 26.10.2027 eine Missionsreise nach Kenia. Dabei stehen Besuche bei Real Stars, Neema ya Mungu (Nachfolger des Aids-waisenprojekts von Schwester Rose Schwarz), den Missionswerken Diguna und Wort des Lebens sowie eine Safari auf dem Programm. Wir werden mit einer Gruppe von ca. 10 Personen reisen. Interessierte können sich gerne an das Gemeindebüro wenden.

Open-Air-Gottesdienst an der Sieg – Gottesdienst einmal anders

Am 28. Juni 2026 durften wir einen ganz speziellen Gottesdienst unter freiem Himmel feiern. Unter dem Motto „Gottesdienst am besonderen Ort“ versammelte sich die Gemeinde im schattigen Garten von Ulrike Woelki in Dreisel – direkt an der Sieg. Die wunderschöne Natur bot den passenden Rahmen für einen festlichen und zugleich ungezwungenen Gottesdienst.

Mit fröhlichen Liedern, einer lebendigen Gemeinschaft und der Erinnerung an Gottes Zusage in der Taufe feierten wir diesen Gottesdienst. Mit sechs Taufen in der Sieg und einer Segnung erlebte die Gemeinde einen festlichen und berührenden Höhepunkt.



Im Anschluss blieb noch Zeit für Begegnungen und gute Gespräche. Beim erfrischenden Kirchencafé konnten die Eindrücke des Gottesdienstes geteilt und die Gemeinschaft genossen werden.

Wir sind dankbar für diesen gelungenen Gottesdienst an einem außergewöhnlichen Ort und danken allen, die mit ihrer Gastfreundschaft, ihrer Vorbereitung und ihrem Engagement zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.



Unser Jungschartag im Mittelalter

Am 4. Juni hieß es für unsere Jungscharkinder: Auf zum Jungschartag! Insgesamt nahmen viele Kinder aus verschiedenen Jungschargruppen teil. Unsere Jungschar aus Rosbach war mit 22 Kindern und vier Mitarbeitenden dabei und teilte sich für das Programm in zwei Gruppen auf.

In diesem Jahr reisten wir gemeinsam zurück in die Zeit der Ritter, Burgen und Drachen. Unter dem Thema „Mittelalter, Heldenmut und Drachenfeuer“ erlebten wir einen abwechslungsreichen und fröhlichen Tag.

Um 10 Uhr begann unser gemeinsamer Gottesdienst. Dort hörten wir die Geschichte einer Familie, die eine alte Burg besichtigte. Dabei wurde deutlich: So wie eine Burg ihren Bewohnern Schutz bietet, dürfen auch wir bei Gott Schutz und Geborgenheit finden. Gott ist für uns wie eine feste Burg, zu der wir jederzeit kommen können.

Passend dazu lernten wir einen Vers aus den Psalmen und sangen viele fröhliche Lieder. Die Kinder machten begeistert mit und sorgten für eine wunderbare Gemeinschaft.

Anschließend startete unser großes Mittelalterprogramm. In zwei Gruppen stellten sich unsere Jungscharkinder verschiedenen Aufgaben. Sie mussten gefährliche Drachen bekämpfen, Wurfgeschosse abfeuern und mutig Hindernisse überwinden. Auch beim



Klettern waren Geschicklichkeit und echter Heldenmut gefragt.

An einer weiteren Station wurden geheimnisvolle Elixiere wie im Mittelalter hergestellt. Es wurde gemischt, ausprobiert und gestaunt. Natürlich durfte dabei auch jede Menge Spaß nicht fehlen.

Ein ganz besonderes Wunder durften wir an diesem Tag ebenfalls erleben. Obwohl Regen angekündigt war, blieb es während des gesamten Spielprogramms trocken. Erst als wir alle Stationen beendet hatten und im Trockenen waren, begann es zu regnen. So wurden wir nicht nass und konnten unseren Jungschartag in vollen Zügen genießen. Dafür waren wir Gott sehr dankbar.

Es war ein wunderschöner Tag voller Freude, Gemeinschaft, Bewegung und spannender Erlebnisse. Die Kinder hatten viel Spaß und nahmen eine wichtige Botschaft mit nach Hause: Bei Gott finden wir Schutz. Er ist unsere feste Burg.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die diesen besonderen Jungschartag vorbereitet, begleitet und möglich gemacht haben. Es war ein Tag voller Heldenmut, Drachenfeuer und ganz viel Freude!

Anna Sudermann

Kindergottesdienst auf

großer Schatzsuche



Am 5. Juli 2026 fand in Öttershagen unser Kindergottesdienst unter dem Thema „Piraten“ statt. Gemeinsam starteten wir unsere Suche nach einem ganz besonderen Schatz.

Zu Beginn legte unser Kindergottesdienstschiff ab. Doch plötzlich stellten wir fest: Die Schatzkarte war verschwunden! Niemand kannte mehr die richtige Richtung. In einem spannenden Theaterstück erlebten die Kinder, wie wichtig die Schatzkarte für unsere Reise war. Anschließend suchten wir gemeinsam nach den einzelnen Teilen der Karte.

Um die Schatzkarte Stück für Stück wieder zusammenzusetzen, mussten die Kinder verschiedene Inseln ansteuern und viele spannende Abenteuer bestehen. Dabei waren Geschicklichkeit, Mut und Teamgeist gefragt. Es wurden Wurfgeschosse abgefeuert, über eine schmale Planke balanciert, Kanonenkugeln ausgewichen und versteckte Münzen gesucht. Auch viele weitere Spielstationen sorgten für jede Menge Freude und echte Piratenstimmung.

Als die Schatzkarte schließlich vollständig zusammengesetzt war, konnte

der Schatz natürlich gefunden und von den kleinen Piratinnen und Piraten geplündert werden.

Während unserer Reise geriet unser Kindergottesdienstschiff plötzlich in ein heftiges Unwetter. Das erinnerte uns an die biblische Geschichte, in der Jesus mit seinen Jüngern in einen Sturm geriet und schließlich Wind und Wellen stillte.

In der Andacht durften wir lernen, dass wir uns auch in den Stürmen unseres eigenen Lebens an Jesus wenden können. Solche Lebensstürme können uns im Kindergarten, in der Schule, zu Hause oder an vielen anderen Orten begegnen. Jesus ist bei uns. Er hört uns, wenn wir zu ihm beten, und kann uns Ruhe, Mut und neue Hoffnung schenken.

Auch für das Wetter sind wir sehr dankbar. Obwohl Regen angekündigt war und es in der Umgebung bereits regnete, konnten wir den gesamten Kindergottesdienst bei schönem Wetter feiern. Besonders viel Freude bereitete den Kindern unsere große Piratenhüpfburg. Erst als der Kindergottesdienst beendet, alles abgebaut und die Hüpfburg sicher eingepackt

Rückblick

war, begann es zu regnen.

Wir sind Gott sehr dankbar für seinen Segen und seine Bewahrung. Niemand hat sich verletzt und wir durften einen fröhlichen und besonderen Nachmittag miteinander erleben.

Dankbar blicken wir auf einen wunderschönen Kindergottesdienst zurück, der nicht nur den Kindern, sondern auch uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern große Freude bereitet hat.

Anna Sudermann und das KiGo-Team



Backstube unterwegs zum O'Bros-Konzert

Am 13. Mai ging es mit unserer Backstube auf zur Siegerlandhalle in Siegen. Dort fand anlässlich von Christi Himmelfahrt ein Konzert der O'Bros statt, auf das wir uns schon sehr gefreut hatten.

Die O'Bros, das sind die beiden Brüder Maxi und Alex. Mit ihren Liedern und ihrem Rap möchten sie Menschen für Gott begeistern und die frohe Botschaft von Jesus weitergeben. Dabei zeigen sie immer wieder, wie aktuell und wichtig der Glaube an Gott auch heute noch ist.

Uns erwartete ein unvergesslicher Abend voller Freude, Euphorie und Energie. Gemeinsam hörten wir neue

und bekannte Lieder, sangen mit, feierten und lobten Gott. Die Musik, die besondere Atmosphäre und die Botschaften der O'Bros berührten und begeisterten uns.

Neben dem Konzert blieb auch Zeit für Begegnungen, Gespräche und viel gemeinsames Lachen. Solche Ausflüge stärken unsere Gemeinschaft und schaffen Erinnerungen, die uns noch lange begleiten werden.

Wir blicken dankbar auf einen wunderschönen Ausflug und einen ganz besonderen Abend zurück. Es war eine wertvolle gemeinsame Zeit, die uns viel Freude bereitet hat und uns neu daran erinnerte, dass der Glaube lebendig ist und auch durch moderne Musik weitergetragen werden kann.

Anna Sudermann



75 Jahre *Ev. Friedenskirche in Schladern*

Am 20. Mai 1951, also vor 75 Jahren, wurde die heutige Friedenskirche in Schladern eingeweiht.

Nach dem 2. Weltkrieg war im Ort ein Kirchbauverein gegründet worden mit dem Ziel, in Eigeninitiative eine evangelische Kirche zu errichten. Ev. Gottesdienste fanden zu der Zeit in privaten Häusern und auch in der katholischen Kirche statt, nachdem evangelische Bürger bei deren Errichtung in den 20er Jahren geholfen hatten. 1949 stiftete ein Schladerner Bürger eine alte Fachwerkscheune, die dank Spenden und Eigenleistungen in eine kleine Kirche umgebaut werden konnte. Bis zu 100 Menschen finden darin Platz, der anfangs manchmal sogar nicht ausreichte, was heute leider nicht mehr der Fall ist! Die Ausstattung war zunächst sehr bescheiden: nur selbst gezimmerte Bänke, ein altes Harmonium, keine Glocken. All das konnte im Lauf der Zeit dank der Hilfe vieler Gemeindeglieder, des rühri-gen Pfarrers Löwenstein und der Ev. Kirchengemeinde Rosbach finanziert und beschafft werden, zum Teil auch gebraucht von anderen Gemeinden. 1988 wurde die Kirche durch neue künstlerische Fenster und etwas später durch eine eindrucksvolle Altarskulptur, beides nach Entwürfen des früheren Rosbacher Pfarrers Werner

Erdmann zu einem sehr schönen Andachtsraum.

2006 musste leider die Ev. Kirchengemeinde Rosbach, die die Schladerner Kirche in den letzten Jahren weitgehend getragen hatte, aus finanziellen Gründen die Verantwortung für die Kirche wieder ganz in die Hände des Kirchbauvereins als deren Eigentümer übergeben. Den Vorständen und vielen Vereinsmitgliedern gelang es seitdem, die Kirche finanziell und baulich zu erhalten. Kirchliche Feste, auch kulturelle Veranstaltungen und vor allem eine Vereinbarung mit der Ev. Kirchengemeinde über monatliche Gottesdienste und deren Finanzierung machen dies möglich.



Ob und wie lange dies noch künftig gelingt ist leider offen. Es wird zunehmend schwieriger, die finanziellen Mittel und vor allem das notwendige ehrenamtliche Engagement für die

Kirche zu finden. Mit Gottes Hilfe hoffen wir aber, dass die Ev. Friedenskirche Schladern auch ihr 100jähriges Jubiläum erleben wird.

Jochen Döring

Jahresmitgliederversammlung ev. Kirchbauverein Schladern e.V.

Am 10.10.2026 um 17 Uhr findet in der Friedenskirche Schladern, Burg-Windeck-Straße 26, die Jahresmitgliederversammlung des Kirchbauvereins statt. Der Vorstand lädt die Mitglieder dazu herzlich ein. Vorschläge zur Tagesordnung können bis vier Wochen vor der Mitgliederversammlung bei jedem Vorstandsmitglied oder schriftlich in den Briefkasten der Friedenskirche eingereicht werden. Die Tagesordnung wird rechtzeitig im Schaukasten der Friedenskirche ausgehängt.

Anlässlich des 75. Jubiläums der Einweihung der Friedenskirche in Schladern lädt der Kirchbauverein zu einem feierlichen Jubiläumskonzert mit Kaffeetrinken in der Friedenskirche ein. Das Konzert wird in der Adventszeit stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. 2027 soll dann wieder zum traditionellen Herbstfest eingeladen werden.

*Der Vereinsvorstand
Sebastian Döring*

Lichtblicke-Gottesdienste

11. Oktober

15. November

jeweils um 11 Uhr in der Auferstehungskirche Öttershagen; ab 10 Uhr gibt es bereits **Frühstück**.

Herzliche Einladung



„Die Freiheit nehme ich mir ...“

Ein Werbeslogan vergangener Tage.

Freiheit wird in der heutigen Zeit oft nur als individuelle Freiheit des Einzelnen verstanden. Wir sind sehr froh über die Vielen, für die Freiheit auch bedeutet, Verantwortung für die Gemeinschaft wahrzunehmen und auch tatkräftig zu unterstützen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen zu danken, die sich die Freiheit nehmen und uns immer wieder in den verschiedensten Anliegen helfen, zum Beispiel bei der überwältigenden Anteilnahme bei der Spendenaktion für die Sitzcke am Urnengarten. Das war ein großartiges Zeichen der Solidarität.

Unser Dank gilt außerdem:

- allen, die sich jeden Monat für das Kaffeetrinken auf dem Friedhof im Siegbogen engagieren, die Kuchen backen und offen sind für Begegnungen, Trost und Geselligkeit;

- allen, die unseren Einladungen folgen und die Angebote annehmen;
- allen, die uns bei den verschiedensten Arbeitseinsätzen immer wieder zur Seite stehen und ermöglichen, dass der Friedhof sich immer mehr zu einem Schmuckstück wandelt und allen, die sich daran beteiligen, dass der Friedhof im Siegbogen nicht nur ein Ort des Abschieds, sondern auch der Begegnung geworden ist;
- allen, die sich interessieren und nachfragen, die Ideen und Wünsche äußern;
- allen, die zeigen, dass der Friedhof im Siegbogen ihnen etwas bedeutet.

Nehmt euch /nehmen Sie sich bitte weiterhin die Freiheit den Friedhof zu einem Ort der Lebenden und der Toten werden zu lassen.

Michael Meder für den Friedhofsverein Rosbach e.V.





behütet • umsorgt • gesegnet

Gebet und Segen

elementar, konkret, zeitgemäß

**Herzliche Einladung
zum Gemeindekurs**

13.11. bis 27.11.2026,

jeweils Freitag, 19.30 Uhr

Auferstehungskirche Öttershagen



Ev. Kirchengemeinde Rosbach

Kontakt: Diakon Dietrich Dyck

www.kirche-rosbach.de

HEIZEN
ODER
ESSEN?
JEDER FÜNFTE
MENSCH
IN RENTE
MUSS SICH ENTSCHEIDEN.



SORGE
BEI DIR
UM DIE ECKE
DAFÜR, DASS
SICH DIESE
FRAGE GAR NICHT
STELLT.

Hilf
mit!

Zu viele Menschen müssen jeden Tag un menschliche Entscheidungen treffen, nur um über die Runden zu kommen. Mit Deiner Spende helfen wir Menschen in Not in Deiner Nachbarschaft.

Sei auch Du mit uns
füreinanderhier.org

FÜR EINANDER
HIER



Füreinander. Für hier.

*Sammlung der Diakonie vom 15.
November bis 21. Dezember 2026*

In diesem Jahr verzichten wir bewusst auf den Druck eines Überweisungs-trägers, möchten Ihnen aber dennoch die Diakonie / Caritas Spendenaktion ans Herz legen.

Am wichtigsten ist uns, dass niemand in unserer Mitte aus dem Blick gerät und unsere Hilfe dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird: bei Allein-erziehenden, die den Schulstart ihrer Kinder kaum finanzieren können, bei älteren Menschen, die unter Einsam-keit leiden und deren Rente oft nicht ausreicht, bei geflüchteten Menschen, die statt eines fairen Neustarts Aus-grenzung erfahren, und bei allen, die kurzfristig Unterstützung benötigen oder keinen Ausweg mehr sehen.

Mit Ihrer Spende und dem ehrenamt-lichen Engagement vieler Menschen schaffen und erhalten wir Anlauf-

stellen und Hilfsangebote für unsere Mitmenschen – direkt hier vor Ort.

Die Zahl der Menschen, die auf Un-terstützung angewiesen sind, nimmt weiter zu. Oft ist die Not näher, als wir vermuten, und größer, als sie auf den ersten Blick erscheint. Gemeinsam mit vielen engagierten Ehrenamtlichen sind wir für die Menschen da, die unsere Hilfe brauchen. In zahlreichen Einrichtungen, Projekten und Initiati-ven setzen sich Caritas und Diakonie in gelebter Ökumene für ein gutes Miteinander ein – direkt hier in Ihrer Gemeinde und in Ihrer Nachbarschaft.

Wir sind „Füreinander. Für hier.“

Die gemeinsame Spendenaktion von Caritas und Diakonie.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Evangelische Kirchengemeinde Rosbach

DE96 3705 0299 0018 0000 42

COKSDE33

Verwendungszweck:

Füreinander für hier, Spende

Danke für Ihre Mithilfe!

Zuwendungsbestätigung (zur Vorlage beim Finanzamt):



Über Spenden als Geldzuwendungen im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen:

1. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger/mildtätiger Zwecke (im Sinne des § 52/§53 Abgabenordnung) verwendet wird. 35% des o.g. Betrages werden von der Ev. Kirchengemeinde Rosbach zur Förderung gemeinnütziger/mildtätiger Zwecke verwendet.

25% des o.g. Betrages werden an den Kirchenkreis An der Agger weitergeleitet und zur Förderung gemeinnütziger/mildtätiger Zwecke verwendet.

40% des o.g. Betrages werden an das Diakonische Werk Rhein-land-Westfalen-Lippe e. V. – Diakonie RWL weitergeleitet, das vom Finanzamt Düsseldorf-Nord, Steuer Nr. 105/5888/1930 vom 10.05.2021, nach § 5 Abs.1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit ist und als begünstigter Empfänger anerkannt ist.

Bei der Geldzuwendung handelt es sich um eine Spende und nicht um Mitgliedsbeiträge. Bei Zuwendungen bis 300 Euro ge-nügt als Zuwendungs-nachweis der Beleg für Kontoinhaber und Ihr Kontoauszug als Zuwendungsbestätigung beim Finanzamt.



Herzliche Einladung

zu einem Gemeindefrühstück am Samstag, **10. Oktober um 9 Uhr** im Gemeindehaus in Rosbach. Unter dem Thema „Suchet der Stadt Bestes – Unsere Kirche im Dorf“ wollen wir miteinander und mit der Dozentin Maike Peyrer aus dem Johanneum, bei einem leckeren Frühstück ins Gespräch kommen.

Anmeldungen bitte bis 7.10. bei Karin Vogel (karin.vogel@ekir.de).

Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Vielleicht erinnerst du dich noch an mich: Ich bin Anna-Sophie Rufeger und studiere an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal. In den vergangenen beiden Jahren durfte ich im Rahmen der Besuchsfahrt bereits einige Wochen in Holpe-Morsbach und Rosbach verbringen – und ich freue mich riesig, dass ich auch in diesem Herbst wieder bei euch zu Gast sein darf.

Die sogenannte Besuchsfahrt gehört schon seit vielen Jahren zur Ausbildung am Johanneum. Dabei sind wir Studierenden für einige Zeit in Gemeinden unterwegs, gestalten Gottesdienste und verschiedene Gruppen und Kreise und nehmen uns Zeit für Begegnungen. Für mich bedeutet diese Zeit, Glauben gemeinsam zu leben, neue Erfahrungen zu sammeln und Menschen kennenzulernen.

Vom 08. Oktober bis zum 26. Oktober 2026 bin ich wieder bei euch unterwegs. Besonders freue ich mich darauf, am 18. Oktober die Predigt im Gottesdienst (in Dattenfeld und Leuscheid)

zu halten und viele vertraute Gesichter wiederzusehen oder neu kennenzulernen.



Auch für alle Jugendlichen gibt es schon einen Termin zum Vormerken: Am 16. November feiern wir wieder gemeinsam den Jugendgottesdienst in Harscheid. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das jedes Mal ein richtig schöner Abend wird – ich freue mich, wenn du dabei bist!

Wenn du Lust auf einen Besuch hast – ganz egal, ob zum Reden, Beten oder einfach auf eine Tasse Kaffee – melde dich gerne bei mir.

Du erreichst mich unter: *besuchsfahrt.morsbachholpe@gmail.com*

Ich bin dankbar, dass ich in eurer Gemeinde so herzlich aufgenommen werde und freue mich auf die gemeinsame Zeit und viele Begegnungen.

*Herzliche Grüße
Anna-Sophie Rufeger*

Frauenwanderung

Das nächste Wanderwochenende vom
16. – 19.09.27 im Teutoburgerwald – haltet
euch den Termin frei!

Weitere Informationen im nächsten Gemeindebrief



Kirchentag Düsseldorf
5.-9. Mai 2027

DU
bist kostbar

kirchentag.de

Save the date

Kirchtag 2027 in Düsseldorf – Sei dabei!

Vom 5. bis 9. Mai 2027 findet der 40. Deutsche Evangelische Kirchentag in Düsseldorf statt. Unter der Losung „Du bist kostbar“ (Jesaja 43,4) erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm mit inspirierenden Gottesdiensten, Musik, Bibelarbeiten, Kultur, Begegnungen und spannenden Gesprächen.

Loslassen – der Wohlfühlgottesdienst zum Wochenausklang

Einen Moment der Ruhe – eine Zeit zum Innehalten – ein Ort, um Gott zu begegnen.

Wir laden herzlich ein zu unserem Abendgottesdienst!

Wann: Freitag, **25. September** 2026,
18:30 Uhr

Wo: Johanneskirche Dattenfeld

Thema: **Dankbarkeit – die leise Frucht des Herzens**

Es erwartet Sie eine stimmungsvolle Atmosphäre mit Musik, Impulsen für die Seele und Raum zum Gebet.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Abendgottesdienstteam: Marion Suttmann-König, Barbara Zierden, Birgit Amelsberg

Herzliche Einladung

Gott hat immer neue Anfänge

Ein stimmungsvolles herbstliches Musikprogramm mit Konzertsänger und Theologen Dr. Hubert Grunow und Mitgliedern seines Klassikensembles Passepartout



Sonntag, 11. Oktober, 16 Uhr, Ev. Johanneskirche, Dattenfeld

Der Herbst macht die leuchtenden Farben des Sommers rund. Es dominieren volle orange-rot Töne. Er führt alles zur Reife, das Obst, den Wein, die Natur insgesamt und auch uns als deren Teil. Die hohen Temperaturen sinken deutlich. Unsere Gedanken stimmen uns vielleicht etwas nachdenklicher.

Doch, wir wollen den Mut nicht so rasch sinken lassen.

Sprich lieber zu dir:

Kopf hoch, gräme dich nicht!

Genieße die Gottesgeschenke!

Die Hl. Geistkraft leuchte dir!

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Bibelkreis



23.09.2026 | jeweils 17.30h

28.10.2026 | jeweils 17.30h

02.12.2026 | jeweils 17.30h



Ort:
ev. Gemeindezentrum
Leuscheid

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Weg.*

Psalm 119,105

06. September 14. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Engelberth / Cremer
11:00 Uhr	Schladeren	Neue Liturgie, Abendmahl	Engelberth / Cremer

13. September 15. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Dattenfeld		Gerlinde Braun
10:00 Uhr	Rosbach	Goldkonfirmation, Abendmahl	Oliver Cremer
11:00 Uhr	Herchen	Diakoniesonntag	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid		Gerlinde Braun

20. September 16. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Öttershagen	Neue Liturgie	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid		Gerlinde Braun

25. September

18:30 Uhr	Dattenfeld	Wohlfühlgottesdienst	Gerlinde Braun
-----------	------------	----------------------	----------------

27. September 17. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach		Braun / Engelberth
11:00 Uhr	Öttershagen	Abendmahl	Braun / Engelberth
11:00 Uhr	Leuscheid	Abendmahl	Günter Klein

Männerfreizeit

*Vom 16. bis 20.9. unterwegs
zwischen Vulkaneifel
und Luxemburg*



Konfifreizeit

*Vom 24. bis 27.9. in der
Klostermühle in Obernhof*



03. Oktober

14:30 Uhr	Leuscheid	Gottesdienst im Zelt	Günter Klein
-----------	-----------	----------------------	--------------

04. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis, Erntedank

10:00 Uhr	Rosbach	Familiengottesdienst (Visitation)	Oliver Cremer
-----------	---------	-----------------------------------	---------------

10:00 Uhr	Leuscheid	Erntedank	Günter Klein
-----------	-----------	-----------	--------------

11:00 Uhr	Dattenfeld	Suppessen, Kantorei (Visitation)	Dietrich Dyck
-----------	------------	----------------------------------	---------------

07. Oktober

17:30 Uhr	Geilhausen	Erntedank	Oliver Cremer
-----------	------------	-----------	---------------

11. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Uhr	Öttershagen	Lichtblicke (Visitation)	Dietrich Dyck
-----------	-------------	--------------------------	---------------

18. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Dattenfeld	Johanneum, Abendmahl	Dietrich Dyck
-----------	------------	----------------------	---------------

10:00 Uhr	Rosbach	Jubiläumskonfirmation, Abendmahl, Kantorei	Oliver Cremer
-----------	---------	--	---------------

11:00 Uhr	Leuscheid	Johanneum, Abendmahl	Dietrich Dyck
-----------	-----------	----------------------	---------------

25. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr	Rosbach	Neue Liturgie	Oliver Cremer
-----------	---------	---------------	---------------

10:00 Uhr	Öttershagen	Abschluss Kinderbibeltage	Gerlinde Braun
-----------	-------------	---------------------------	----------------

11:00 Uhr	Leuscheid	Neue Liturgie	Oliver Cremer
-----------	-----------	---------------	---------------

Erntedankgottesdienst

Sonntag, 04. Oktober 2026, Johanneskirche Dattenfeld, mit anschließendem Suppessen zu Gunsten der Tafel Windeck.

Auch die Damen vom Handarbeitskreis werden wieder ihre liebevoll angefertigten Handarbeiten zum Verkauf anbieten.

Der Erlös ist bestimmt für das Aids-Waisen-Projekt in Kenia e. V. Neema Ya Mungu.

Vom 4. bis zum 11. Oktober besucht das Visitationsteam unseres Kirchenkreises unsere Kirchengemeinde. Rund um die Gottesdienste an Erntedank und am 11. Oktober freut sich das Team mit vielen Gemeindegliedern ins Gespräch zu kommen.

Gottesdienstplan November

01. November Allerheiligen

10:00 Uhr	Rosbach	Reformationsfest mit RoDa-Brass, anschl. Gemeindenversammlung	Team
-----------	---------	--	------

08. November Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

09:30 Uhr	Rosbach	Kanzeltausch	Martin Engelberth
09:30 Uhr	Dattenfeld	Kanzeltausch	Oliver Cremer
11:00 Uhr	Schladern	Kanzeltausch	Martin Engelberth
11:00 Uhr	Leuscheid	Kanzeltausch	Oliver Cremer

15. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

11:00 Uhr	Öttershagen	Lichtblicke, SCV	Dietrich Dyck
12:15 Uhr	Leuscheid	Friedhofsfeier (kath.)	
14:00 Uhr	Imhausen	Friedhofsfeier, RoDa-Brass	Gerlinde Braun
15:00 Uhr	Geilhausen	Friedhofsfeier	Gerlinde Braun

18. November Buß- und Bettag

17:30 Uhr	ev. Rosbach		Gerlinde Braun
19:00 Uhr	ev. Leuscheid		Gerlinde Braun

22. November Ewigkeitssonntag

09:30 Uhr	Rosbach	Abendmahl	Engelberth/Cremer
09:30 Uhr	Dattenfeld	Abendmahl	Dietrich Dyck
11:00 Uhr	Leuscheid		Dietrich Dyck
14:00 Uhr	Sieg	Friedhofsfeier	Oliver Cremer
14:00 Uhr	Leuscheid	Friedhofsfeier	Dietrich Dyck
15:00 Uhr	Hurst	Friedhofsfeier	Dietrich Dyck
15:00 Uhr	Öttershagen	Friedhofsfeier	Oliver Cremer
16:00 Uhr	Halscheid	Friedhofsfeier	Dietrich Dyck
16:00 Uhr	Schladern	Friedhofsfeier	Oliver Cremer

29. November 1. Advent

09:30 Uhr	Rosbach	mit SCV	Oliver Cremer
11:00 Uhr	Schladern		Oliver Cremer
11:00 Uhr	Leuscheid	Punkt 11	Team

Lobpreiszeit

27. Sept.

& 29. Nov.

18 Uhr, Gemeindehaus Rosbach

www.kirche-rosbach.de



Neues aus dem Kirchenkreis

Die Kreissynode verabschiedete sich von ihrem langjährigen Skriba Andreas Spierling. Zur Nachfolgerin wählten die Synodalen Pfarrerin Kirsti Greier aus Marienberghausen, bisherige zweite stellvertretende Skriba.

In die Position des zweiten stellvertretenden Skriba und damit in den Kreissynodalvorstand wählten die Synodalen Pfarrer Marc Platten aus der Emmaus-Kirchengemeinde Wiedenest-Derschlag.

Prominente zum Thema FREIHEIT



Angela Merkel: Sie verbindet in ihrem Buch „Freiheit“ ihre persönliche Erfahrung von politischer Freiheit mit ihrem christlichen Menschenbild und versteht Freiheit als Möglichkeit der Gestaltung, die immer untrennbar mit Verantwortung für die Gesellschaft verbunden ist.

Herzlichen Dank

*für die Unterstützung unserer
Kinder- und Jugendarbeit*

Die evangelischen Kirchengemeinden Leuscheid und Rosbach bedanken sich herzlich bei der CDU-Kleiderstube Windeck-Dattenfeld für die großzügige Spende zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Spende wurde von Marites Fröhling und Karin Achenbach überreicht und kommt jeweils zur Hälfte den kommenden Kinder- und Jugendfreizeiten beider Kirchengemeinden zugute.



Wir freuen uns sehr über diese wertvolle Unterstützung. Sie hilft dabei, Kindern und Jugendlichen unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen und die Teilnahme an den Freizeiten zu fördern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden und Unterstützerinnen und Unterstützer der Kleiderstube, die dies ermöglichen.

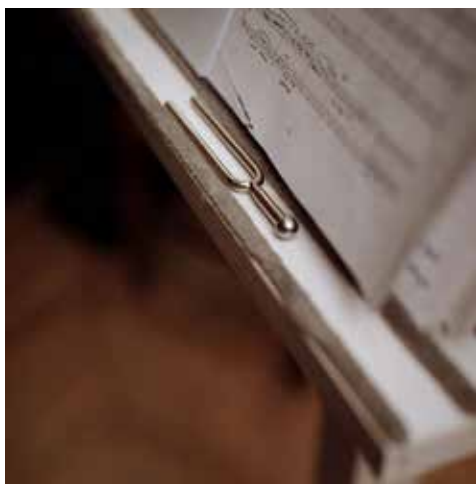
Gerlinde Braun

Chorleiterin oder Chorleiter gesucht

Die Stormcorner Voices suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Chorleiterin oder einen Chorleiter. Seit 25 Jahren bereichert der Chor unser Gemeindeleben mit Gospel, Spirituals und moderner Chormusik. Zurzeit singen 25 motivierte Sängerinnen und Sänger mit viel Freude und Gemeinschaftssinn.

Infos und Kontaktaufnahme: Romy Bürger, 0173 54 65 626, romy.buerger@posteo.de

Die ausführliche Ausschreibung befindet sich auf unserer Homepage.



Der Grüne Hahn

Mit dem »Grünen Hahn« gibt es ein Umweltmanagementsystem, das speziell für die Anwendung in Kirchengemeinden geschaffen wurde. Es stärkt die Gemeinden darin, ihre Arbeitsfelder glaubwürdig, nachhaltig und wirtschaftlich zu gestalten.

Wenn Kirche soziale, ökologische und wirtschaftliche Wirkungen des eigenen Handelns erfasst, trägt sie dazu bei, dass auch kommende Generationen auf der Erde leben können. Kirchengemeinden verbrauchen Heizenergie, brauchen Strom und Wasser, emittieren Treibhausgase, verwalten Gebäude, kaufen Produkte. Der »Grüne Hahn« hilft, Umweltentlastungen zu realisieren und betriebswirtschaftliche Einsparpotenziale aufzuzeigen. Er ist eine Methode, systematisch und kontinuierlich Umweltschutz zu betreiben.

Er funktioniert nur, wenn Menschen sich aktiv beteiligen. Er kann ein wichtiger Beitrag zu einer kommunikativen Gemeindepraxis sein. Er richtet sich an alle, die gerne auch praktisch mit anpacken möchten, die die Verschwendung von Energie und Geld nur schwer ertragen und die gemeinsam mit anderen planmäßig und ergebnisorientiert Verbesserungsprozesse gestalten wollen.



Ein kleines Team hat sich nun im Nachklang der Veranstaltungsreihe „The Week“ gefunden. **Am Montag den 21. September treffen wir uns um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Rosbach um erste Schritte zu planen.**

Herzliche Einladung sich in die Gruppe einzubringen. Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfr. Oliver Cremer.

Weitere Infos gibt es hier auf der Webseite der Ekir.



Bauer, Ass – wie schön wär das.

Am Samstag, 28. November 2026, um 18:00 Uhr wird in der Backstube Rosbach das 14. Rosbacher Missionsskatturnier „Skat für Pedro“ ausgetragen. Der Erlös des Abends kommt Pedro und Dorle Rodríguez zugute. Sie sind mit der Vereinigten Deutschen Missionshilfe auf der Insel La Palma im Bereich Gemeindeaufbauarbeit unterwegs. Seit vielen Jahren unterhält die Backstube Rosbach schon freundschaftliche Beziehungen zum Ehepaar Rodríguez und möchte gerne mit dem Erlös des Skatturniers ihre Arbeit unterstützen.



Bei diesem Skatturnier werden nur negative Punkte aufgeschrieben. Diese Punkte bestimmen die Höhe der zu zahlenden Beträge. Auf Wunsch werden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Für Essen und Trinken wird gemeinschaftlich gesorgt. Ein Beitrag zum Buffet ist willkommen.

23.09. | 28.10. | 25.11.



Gemeinsam Beten

jeden vierten Mittwoch im Monat
20 Uhr | Backstube, Kirchplatz 6, Rosbach



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Rosbach

vom 21. September bis 25. September 2026

Abgabestellen:

Rosbach: "Backstube" Jugendkeller, Kirchplatz

Dattenfeld: Ev. Johanneskirche, Bergische Straße 30

Imhausen: Fam. Ralf Koch, Hundhauser Berg 2

Öttershagen: Ev. Auferstehungskirche,
An der Alten Dorfschule 1

jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte

■ **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter
Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

**v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779**

Liebe Kinder,

ist es nicht so? Alle Menschen – große und kleine – wünschen sich Freiheit. Frei sein bedeutet aber nicht nur, dass man tun und lassen kann, was man möchte – nein, wahre Freiheit beginnt im Herzen. Jesus schenkt uns allen eine Freiheit, die viel stärker ist als Angst, Schuldgefühle oder auch als der Druck, den sich viele Menschen machen, die immer perfekt sein möchten.

Ich habe eine schöne Geschichte für euch gefunden, die euch erklären könnte, was echte Freiheit bedeutet:

Jonas hatte sich wochenlang auf das Drachenfest gefreut. Gemeinsam mit seinem Opa hatte er einen wunderschönen Drachen gebaut – rot, blau und gelb, mit einem langen bunten Schwanz. Endlich war der große Tag da. Auf der Wiese wehte ein kräftiger Wind. Überall stiegen Drachen in den Himmel. Jonas lief los, doch schon nach wenigen Schritten rief er: „Opa! Die Schnur bremst den Drachen. Wenn ich sie abschneide, kann er doch viel freier fliegen!“ Der Opa lächelte. „Probier einmal aus, was passiert.“ Natürlich schnitten sie die Schnur nicht wirklich durch. Stattdessen nahm Opa ein Stück Kordel aus seiner Tasche und band einen kleinen Stock daran. „Stell dir vor, das wäre dein Drachen“, sagte er. „Was passiert, wenn ich die Schnur loslasse?“ Der Stock flog einen kurzen Moment durch den Wind, fiel zu Boden und blieb im Gras liegen.

„Komisch“, meinte Jonas. „Ich dachte, ohne Schnur wäre er frei.“

„Die Schnur hält den Drachen nicht gefangen“, erklärte Opa. „Sie verbindet ihn mit dem Menschen, der ihn lenkt. Gerade deshalb kann er hoch in den Himmel steigen. Ohne diese Verbindung verliert er den Halt.“ Jonas schaute nach oben. Sein Drache tanzte leicht und fröhlich im Wind. Jetzt verstand er: Die Schnur war kein Hindernis. Sie machte den Flug überhaupt erst möglich.



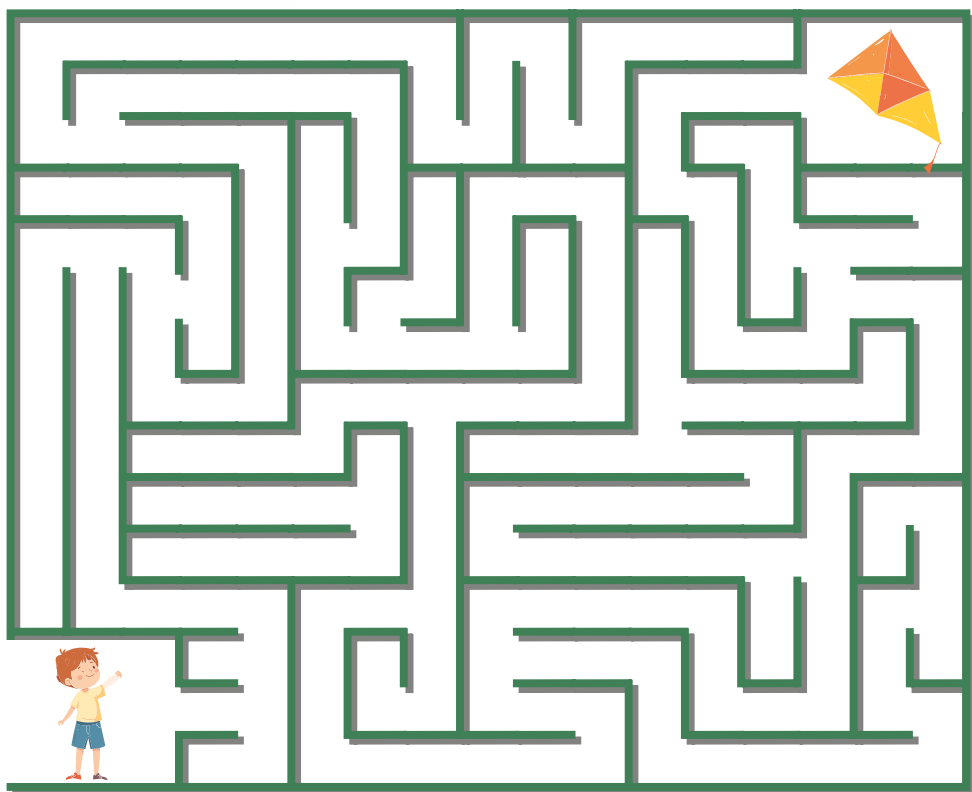
Am Abend dachte Jonas noch lange darüber nach. Im Kindergottesdienst hatte er gelernt, dass Jesus uns zeigt, wie ein gutes Leben gelingt. Er möchte uns nicht festhalten und seine Gebote sind keine Ketten. Sie sind wie die Schnur eines Drachens – sie geben Orientierung, Halt und Sicherheit. Wer Jesus vertraut, muss nicht ständig beweisen, wie stark oder wie gut er ist. Er darf wissen: Ich bin von Gott geliebt. Diese Liebe macht frei – frei von der Angst, nicht gut genug zu sein, frei von Schuld, weil Jesus vergibt, und frei, anderen Menschen mit Liebe zu

begegnen. Als Jonas am nächsten Tag seinen Drachen wieder steigen ließ, musste er lächeln. Er wusste jetzt: Wahre Freiheit bedeutet nicht, ohne jede Verbindung zu leben. Wahre Freiheit bedeutet, mit Jesus verbunden zu sein. Denn bei ihm können wir unser Leben so entfalten, wie Gott es sich gedacht hat. Wie heißt es doch in der Bibel?

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“
Galater 5,1

Birgit Amelsberg

Kannst du Jonas helfen die Schnur an seinen Drachen zu binden?



Kinderkreise

Krabbelgruppe	Mi. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

Jungschar

Rosbach, ab 6 Jahren ab 11 Jahren	Fr. 15:00 Uhr Fr. 17:00 Uhr	Backstube Gemeindehaus Rosbach
Öttershagen	Mi. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum

Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Backstube Rosbach	Fr. 18:30 Uhr	Backstubenkeller

BACKSTUBE

Glaube | Action | Gemeinschaft
– das alles ist Backstube. Der
wöchliche (Kult-)Jugendtreff für
Teens ab 14 Jahren.

Immer freitags
ab 18:30 Uhr

In der Backstube in Rosbach.
Kirchplatz 6. (neben der Ev. Kirche)



FAITH · FUN · FRIENDS

Infos & Kontakt

Anna Sudermann
0160 7010632
anna.sudermann@ekir.de



Termine für Gruppen und Kreise

Chöre

Kinderchor	Di. 17:00 Uhr ab 29.09.26	Gemeindezentr. Öttershagen Advents- und Weihnachtsprojekt
Kantorei Rosbach	Di. 20:00 Uhr	Gemeindehaus Rosbach
StormCorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:30 Uhr	Johanneskirche Dattenfeld

Gottesdienste in den Altenheimen

		Sept.	Oktober	November
CBT-Wohnhaus St. Josef, Dattenfeld	Fr. 10:30 Uhr	25.09.	30.10.	27.11.
Bonifatius Altenheim Hurst, Hohe Str. 101	Fr. 10:00 Uhr	11.09.	09.10.	13.11.

Mitarbeiterkreis

Bezirk 1, GZ Dattenfeld	Do. 18:30 Uhr	10.09.	-	05.11.
-------------------------	---------------	--------	---	--------

Frauenhilfe

Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	16.09.	14.10.	11.11.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	25.09.	23.10.	27.11.

Frauenkreis Rosbach

Gemeindehaus Rosbach	Mi. 15:00 Uhr	09.09.	14.10.	11.11.
----------------------	---------------	--------	--------	--------

Frauengesprächskreis

Cappuccino für die Seele, GZ Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	08.09.	13.10.	10.11.
Backstube Rosbach	Mi. 19:00 Uhr	16.09.	21.10.	18.11.

Männerkreis

Backstube	Fr. 15:00 Uhr	04.09.	02.10.	06.11.
-----------	---------------	--------	--------	--------

Handarbeitskreis

Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	28.09.	26.10.	30.11.
--------------------	---------------	--------	--------	--------

Seniorentreff

Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	03./17.09.	01./15./29.	12./26.11.
--------------------	---------------	------------	-------------	------------

Mein Rollator

Mein Ticket in die Freiheit

Während ich so hier und da für diesen Gemeindebrief zum Thema „Freiheit“ recherchierte, kam mir plötzlich aus heiterem Himmel ein Gedanke, den ich sehr gerne mit Ihnen teilen würde. Vor einigen Jahren hatte ich einen Unfall, der mein Leben seitdem stark einschränkt. Hinzu kamen Folgeerkrankungen. Leider verschlechterte sich meine Mobilität immer mehr und irgendwann kam der Tag an dem ich nicht mehr ohne Gehhilfen oder Rollator gehen konnte. Wie habe ich mich geschämt, wie peinlich und unangenehm war mir das! Wie demütigend, als eines Tages eine 85jährige Dame mich in meinem Dörfchen mit ihrem Rollator überholte! Das war alles andere als lustig und ich fühlte mich in meiner persönlichen Freiheit doch sehr eingeschränkt. Aber dann hatte ich – nicht zuletzt durch das Recherchieren zu diesem Gemeindebrief – plötzlich eine Eingebung: Hätte man mir vor ein paar Jahren gesagt, dass ich einmal so begeistert von einem Rollator erzählen würde, hätte ich wahrscheinlich gelacht. Heute lache ich immer noch – allerdings aus einem ganz anderen Grund. Plötzlich ist mir klar: Mein Rollator und meine Gehhilfen haben mein Leben verändert. Sie nehmen mir nichts weg – sie geben mir etwas zurück: Freiheit, Selbstständigkeit und das gute Gefühl, wieder



unterwegs sein zu können. Sie sind zuverlässige Begleiter an meiner Seite geworden. Mein Rolli trägt Dinge für mich und bietet mir jederzeit einen Sitzplatz. Inzwischen habe ich gelernt, dass ein Hilfsmittel kein Zeichen von Aufgeben ist. Es ist ein Zeichen dafür, dass ich mein Leben aktiv gestalten möchte und es bedeutet auch nicht weniger Lebensqualität. Wenn Menschen mich mit meinem Rollator sehen, wünsche ich mir, dass sie nicht zuerst die Einschränkung erkennen, sondern den Mut. Den Mut, weiterhin am Leben teilzunehmen, rauszugehen, Menschen zu treffen und schöne Momente zu sammeln.

Mein Rollator ist kein Symbol dafür, was ich nicht mehr kann. Er erinnert mich jeden Tag daran, was alles noch möglich ist.

Und deshalb sage ich heute mit einem Lächeln: Mein Rollator hat vier Räder, keinen Motor – und bringt mich trotzdem ein gutes Stück weiter. Vor allem in Richtung Lebensfreude und Freiheit.

Birgit Amelsberg

Gefoltert für Christus

von Richard Wurmbrand

Die Geschichte von Richard und Sabina Wurmbrand, dem Pastor und seiner Frau, die die Welt veränderten – ungebrochen, dank der Kraft der Hoffnung.

Trotz Gefängnis, Folter, Arbeitslager und persönlicher Demütigungen verloren Richard und Sabina nicht ihren unerschütterlichen Glauben an Jesus und die Leidenschaft, von Jesus zu erzählen. Die Geschichte der beiden macht deutlich: Wahre Freiheit beginnt im Herzen – dort, wo Menschen sich von Gottes Liebe tragen lassen.

ISBN-10: 395933432X

ISBN-13: 978-3959334327 | Preis: 15 €



Prominente zum Thema FREIHEIT



Immanuel Kant: „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt.“

Jürgen Klopp: Er betont oft, dass Jesus Christus und sein Glaube ihm in einer leistungsorientierten und stressigen Branche eine tiefe innere Erdung und Freiheit von reinem Erfolgsdruck geben.

Rosa Luxemburg: „Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden.“

Sabina Wurmbrand

*Frei durch den Glauben –
eine Freiheit, die niemand
nehmen kann*

„Wenn euch nun der Sohn frei macht,
so seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36)

Was bedeutet Freiheit? Für Sabina Wurmbrand war sie weit mehr als politische Unabhängigkeit oder ein Leben ohne Einschränkungen. Sie entdeckte eine Freiheit, die selbst Gefängnis und Verfolgung nicht zerstören konnten.

Sabina Wurmbrand, geborene Oster, wurde am 10. Juli 1913 in Czernowitz (damals Österreich-Ungarn, zwischenzeitlich Rumänien, heute Tscherniwzi in der Ukraine) geboren. Sie wuchs in einer jüdischen Familie auf. Als junge Erwachsene studierte sie zwei Jahre lang Sprachen an der Sorbonne. Zurück in Rumänien lernte sie in Bukarest ihren späteren Ehemann Richard, einen ebenfalls rumänischen Juden, kennen. Richard war damals Kommunist und Agent der Kommunistischen Internationale. Die beiden heirateten 1936 und bekamen 1941 einen Sohn namens Mihai. 1938 fanden sie durch das Zeugnis eines einfachen Christen – ein Zimmermann hatte ihnen im Urlaub in den Karpaten eine Bibel geschenkt – zum Glauben an Jesus Christus. Von da an stellten beide ihr Leben in den Dienst Gottes und konvertierten zum Protestantismus. Sie wurden Mitglie-



der der Anglikanischen Kirche in Bukarest. Richard absolvierte eine Ausbildung zum anglikanischen Priester und gründete später mit seiner Frau die Jüdisch-Christliche Kirche in Bukarest. Die Kirche zählte in ihrer Blütezeit über tausend Mitglieder, hauptsächlich Juden, die zu verschiedenen christlichen Konfessionen konvertiert waren.

Während des Zweiten Weltkriegs halfen Sabina und Richard verfolgten Juden. Außerdem retteten sie jüdische Kinder aus Ghettos, versteckten sie und unterrichteten sie in Luftschutzbunkern. Nach dem Krieg konvertierten beide zum Luthertum und Richard ließ sich zum lutherischen Priester ausbilden. Beide unterstützten Flüchtlinge in Budapest mit eingeschmuggelten Lebensmitteln und organisierten in Bukarest eine Suppenküche.

Nach der Machtübernahme der Kommunisten in Rumänien weigerte sich Richard, das Evangelium der Staatsideologie anzupassen. 1948 wurde er verhaftet und verbrachte insgesamt

vierzehn Jahre in Gefängnissen und Arbeitslagern.

Auch Sabina wurde wegen ihres Glaubens verhaftet und zu Zwangsarbeit verurteilt. Jahre der Trennung von ihrem Mann und ihrem Sohn, der bei einem Freund der Familie untergebracht war, harte Arbeit und große Entbehrungen prägten ihr Leben. Dennoch verlor sie nie die Hoffnung. Sie war überzeugt, dass Christus ihr eine Freiheit geschenkt hatte, die keine Macht der Welt nehmen konnte. 1964 wurde Sabina im Zuge der Amnestie nach Stalins Tod unter Auflagen freigelassen, stand aber noch unter Hausarrest. Richard wurde erst 1964 freigelassen.

1965 durfte die Familie Rumänien verlassen, nachdem verschiedene christliche Gruppen ein Lösegeld in Höhe von 10.000 US-Dollar ermöglicht hatten. Nach Norwegen und Großbritannien ließen sie sich schließlich in Kalifornien/USA nieder. Dort setzten sich Sabina und Richard unermüdlich

für verfolgte Christen ein und gründeten das Hilfswerk Voice of the Martyrs, das bis heute weltweit tätig ist.

Sabina Wurmbrand schrieb mehrere Bücher, darunter ihre bewegende Lebensgeschichte „Die Pastorin“ (The Pastor's Wife). Darin schildert sie eindrucksvoll, wie Gott ihr selbst in Zeiten größter Not Kraft, Hoffnung und innere Freiheit schenkte.

Sabina Wurmbrand starb im August 2000 im Alter von 87 Jahren in Tijuana, Mexiko, an Leberkrebs. Ihr Lebenszeugnis erinnert uns daran, dass wahre Freiheit nicht von äußeren Umständen abhängt. Sie entsteht dort, wo Menschen ihr Leben Jesus Christus anvertrauen. Diese Freiheit schenkt Mut, Hoffnung und die Kraft, selbst Leid und Verfolgung zu überwinden.

Wer mehr über Sabina Wurmbrand erfahren möchte, schaue doch einmal in die Rubrik „Buchtipps“.

Birgit Amelsberg





*Nicht alle Menschen haben
ihr tägliches Brot!*

dienstags ab 8:00 Uhr
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in
Windeck-Rosbach
www.windeck-hilft.de

Kaufhaus für Alle:

Möbel, Hausrat, Klein elektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen

donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr

samstags 09:30 – 12:30 Uhr,

Maueler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.



Konto für Spenden und Zustiftungen:

VR Bank Bonn Rhein-Sieg eG

IBAN: DE 90 3706 9520 6900 0620 18

BIC: GENODED1RST

Verwendungszweck: „Spende Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 280: Dez. '26 – Feb. '27
ist der 09. Oktober 2026, Thema: Jahreslosung: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!**

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Birgit Amelsberg. Anfragen bitte per Mail an: rosbach@ekir.de



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
Gemeindebüro Mo. und Fr.: 09:00 – 12:30 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Barbara Zierden Kirsten Sommer	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
Pfarrer Dr. Oliver Cremer Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
Diakon Dietrich Dyck im Gemeinsamen Pastoralen Amt <i>(montags dienstfrei)</i>	Zum Kuppenfeld 5, 51570 W.-Halscheid dietrich.dyck@ekir.de	02292-9560812
Gemeindemitarbeiterin Gerlinde Braun <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
Gemeindemitarbeiterin Anna Sudermann <i>(montags & samstags dienstfrei)</i>	Heldenwiese 47, 57520 Steinebach anna.sudermann@ekir.de	0160 7010632
Kirchmeisterin Sonja Brühan <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
Kirchmeister Frank Dannenberg <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
Prädikantin Birgit Amelsberg	Am Park 10, 51570 W.-Dattenfeld birgit.amelsberg@ekir.de	02292-2972
Gemeindehäuser Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-3948797
Diakoniestation Windeck Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 – 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02292-9298053
Ev. Telefonseelsorge	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111

Komm zum Kindergottesdienst



Superhelden sind stark!

**Aber in Wirklichkeit gibt es keinen Superhelden oder
doch?**

Komm und finde es heraus!

Sonntag, 22.11.2026 15-17 Uhr

Gemeindezentrum Öttershagen

An der alten Dorfschule 1, 51570 Windeck